

PRESSEMITTEILUNG

Umwelt und Geschichte von „FRA“ Flughafen und Rhein-Main-Region

**Buchvorstellung und Diskussion im Rahmen von Geschichte Jetzt! mit Prof. Dr. Nils Güttler (Universität Wien), „Nach der Natur. Umwelt und Geschichte am Frankfurter Flughafen“, Moderation: Prof. Dr. Moritz Epple (Goethe-Universität Frankfurt)
MI, 17.4.24, 18.30 Uhr**

Frankfurt am Main, 11.04.2024. „Je länger wir uns mit der Flughafen-Natur beschäftigten, desto mehr faszinierte mich die Geschichte des Wissens, das mit dieser Natur verbunden war und in diesem hochtechnisierten Grenzgebiet offenbar seit Jahrzehnten vor sich hin wucherte.“

Dass das Rhein-Main-Gebiet eine ökologisch bestens erforschte Region ist, liegt auch an einem der größten Umweltprobleme vor Ort, dem Frankfurter Flughafen: Mit der Verlegung vom Rebstock und Eröffnung als „Weltflughafen Rhein-Main“ wurde 1936 ein Name aufgegriffen, der in der Wissenschaft bereits 1895 mit der Entdeckung eines fossilienreichen, urzeitlichen Binnensees namens Rhein-Mainsee entstand.

Mit der Fokussierung auf einen völlig anderen Aspekt des Flughafens, nämlich seine Natur, rückt Güttler dessen nicht-menschliche Akteure ins Blickfeld: Es geht ihm um historische Wechselwirkungen von Umwelt, Wissen und Politik. Am Beispiel des größten deutschen Flughafens beschreibt er soziale Konflikte und gesellschaftliche Räume, in denen Umweltwissen verhandelt und wirksam gemacht wird. Dabei wurden nicht wenige Erkenntnisse lange vor der Umweltbewegung anhand des Flughafens produziert, erhoben und übernommen. Insofern hat „FRA“ im Laufe der Zeit seine eigene Kritik ermöglicht.

Mit dem Blick in das Umland, das Rhein-Main-Gebiet, verweist Güttler auf Anschlussstellen für eine (Global-)Geschichte industrialisierter Regionen und menschlich überformter Landstriche, die in der Wahrnehmung vieler längst in einem Zustand „nach der Natur“ – so der Titel – angekommen sind.

Das Buch, weit mehr als eine Fallstudie, liefert Erkenntnisse über den gesellschaftspolitischen Ort von Umweltwissen sowie zur aktuellen Debatte um die Klimakrise im „Anthropozän“.

Nils Güttler, geb. 1980, ist Assistenzprofessor für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Wien. In seinen Forschungen verbindet er Umwelt- mit Wissenschaftsgeschichte.

Die Reihe "Geschichte Jetzt!" ist eine Kooperation mit dem Historischen Seminar der Goethe-Universität, dem Archäologischen Museum Frankfurt und hr2-kultur. Die FAZ ist Medienpartnerin der Veranstaltungsreihe.

„Nach der Natur. Umwelt und Geschichte am Frankfurter Flughafen“

Geschichte Jetzt! mit Prof. Dr. Nils Güttler (Universität Wien)

Buchvorstellung mit anschließender Diskussion im Rahmen von „Geschichte Jetzt!“

Moderation: Prof. Dr. Moritz Epple (GU Frankfurt)

MI, 17.4.24, 18.30 Uhr

Eintritt: 4€ / 2€ ermäßigt

Leopold-Sonnemann-Saal, HMF

Wer will, kann sich im Vorfeld eine Karte sichern. Möglich ist dies über den [Online Ticketshop](#), oder beim Besucherservice von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr unter T +49 69 212-35154, oder per Mail an besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de. Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden.

Mehr Informationen unter: <https://historisches-museum-frankfurt.de/geschichte-jetzt>

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Eintrittspreise

Dauerausstellung: 8 €/4 € ermäßigt

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei!

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider. Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.